

# Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die vom Architekturbüro pool entworfenen Bauten besitzen eine ungewöhnliche Dreieckform.

BAUGENOSSENSCHAFT DENZLERSTRASSE ZÜRICH

# Dreieckig ist effizient

Die Baugenossenschaft Denzlerstrasse Zürich (BDZ) ersetzt ihre Siedlung Wipkingen durch Neubauten. Die 129 Altwohnungen aus den 1920er-Jahren besitzen zu 88 Prozent nur zwei oder drei Zimmer und bieten Wohnflächen von knappen 50 bis 60 Quadratmetern. In den vergangenen Jahren hatte deshalb die Mieterfluktuation zugenommen, die BDZ konnte ihren Zweck, Familienwohnungen anzubieten, nicht mehr erfüllen. Ein Ersatz schien auch deshalb angezeigt, weil das 15 000 Quadratmeter umfassende Areal wesentlich dichter

bebaut werden kann. Zu den weiteren Vorgaben an das Neubauprojekt zählten ein guter Schallschutz sowie maximale Erstellungskosten von 3000 Franken pro Quadratmeter Hauptnutzfläche. Aus einem Studienauftrag, der an zehn Architekturbüros vergeben wurde, hat das Beurteilungsgremium nun das Projekt von pool Architekten, Zürich, ausgewählt. Es umfasst sechs volumetrisch identische achtstöckige Baukörper. Die Gebäude sind dreieckig und stehen mit einer Längsseite zu den Strassen. Die Jury



lobt die effiziente und ökonomische Gebäudeform, die sowohl in Bezug auf die Wohnungsgrundrisse und die Belichtung als auch auf den Schallschutz gut abschneidet. Die rund 180 Wohnungen werden vor allem zweieinhalb, dreieinhalb und viereinhalb Zimmer aufweisen. Für die Vierzimmerwohnung peilt man einen Mietzins von 1800 Franken monatlich an (ohne Nebenkosten). Baubeginn ist im Jahr 2009, die BDZ wird insgesamt rund 70 Millionen Franken investieren.

**WG WALDECK UND SPIEGELFELD, BINNINGEN (BL)**

**Alt und Jung gemeinsam**

Die beiden Wohngenossenschaften Waldeck und Spiegelfeld werden am Schafmattweg 60 in Binningen (BL) gemeinsam einen Neubau errichten. Die 1998 gegründete Senioren-Wohngenossenschaft Waldeck wird damit ihren bisherigen Bestand von 34 Wohnungen um 24 Einheiten erhöhen. Die rund sechzigjährige Wohngenossenschaft Spiegelfeld, deren Angebot sich vor allem an Familien richtet, besitzt heute 60 Wohneinheiten. In ihrem Teil des neuen Projekts befinden sich 14 Wohnungen. Von der unmittelbaren Nachbarschaft von Seniorenwohnungen und Familienwohnungen erhofft man sich attraktive Synergien. Das Bauland haben die beiden Genossenschaften von der Gemeinde im Baurecht erhalten. Das von den Basler Architekten Hanspeter Müller und Roland Naegelin entworfene Gebäude wird den Minergiestandard erfüllen.

**KANTON ZÜRICH ERHÄLT SPEZIALZERTIFIKAT**

**Minergie-Schweizermeister**

Neun Jahre nach der Lancierung des Labels Minergie durch den Kanton Zürich zeichnete der Verein Minergie die Zürcher Baudirektion mit einem Spezialzertifikat aus. Mit über zwei Millionen Quadratmeter Bruttogeschossfläche und 2000 Gebäuden im Minergie-Standard ist der Kanton Zürich nämlich mit Abstand Schweizermeister im Bauen nach

Minergie. Neben der Festlegung von energetischen Mindestvorschriften im Gebäudebereich hat die Baudirektion des Kantons Zürich mit Minergie einen klimaverträglichen Zielwert definiert und aktiv vermarktet. Daneben hat der Kanton Baufachleute ausführlich in der Minergie-Bauweise geschult und für die Gebäudeerneuerung nach Minergie auch finanzielle Anreize geschaffen. Insgesamt gibt es in der Schweiz 6780 Gebäude, die nach Minergie zertifiziert sind. Hinzu kommen 128 Minergie-P-Gebäude, vier Minergie-Eco-Gebäude und drei Minergie-P-Eco-Gebäude.

**GEWO ZÜRICH OST, USTER**

**Zuschlag in Stäfa (ZH)**

Die Gewo Züri Ost, Uster, hat von der Gemeinde Stäfa (ZH) den Zuschlag für das Grundstück Geren erhalten, wo eine Siedlung mit rund 30 Alters- und Familienwohnungen, einer Pflegewohnung und einem Gemeinschaftsraum entstehen soll. Die Gemeinde wird das zentrumsnahe Grundstück zu einem günstigen Baurechtszins zur Verfügung stellen. Ein Teil der Wohnungen soll ausserdem

aus Mitteln der kantonalen Wohnbauförderung zu Gunsten von Personen und Haushalten mit schmalen Portemonnaie vergünstigt werden.

Die Gewo übernimmt ein Projekt, das ursprünglich von der lokalen U.-W.-Linsi-Stiftung hätte realisiert werden sollen. Diese hatte sich jedoch nicht an die vereinbarten Bedingungen gehalten, so dass die Gemeinde den Vertrag auflösen musste. Das Projekt ist aus einem Studienauftrag hervorgegangen, den der Stäfener Architekt Wolfgang Müller (AMZ Architekten, Zürich) gewonnen hatte.

**NEUE BROSCHÜRE**

**Tipps für Bauerneuerung**

Mit den heute verfügbaren technischen Lösungen lässt sich praktisch jedes Gebäude wirkungsvoll und wirtschaftlich erneuern. Dies zeigt der Dämmstoffanbieter Flumroc AG in seiner neuen Broschüre an fünf Beispielen, die zwischen 1898 und 1967 erstellt wurden. In jedem Gebäudeporträt sind die getroffenen Massnahmen und die erzielte Energieeinsparung detailliert dargestellt. Daneben enthält die Broschüre Planungshinweise zu sechs Elementen, die beim energieeffizienten Erneuern besonders wichtig sind: Fenster, Dämmung, Lüftung, Wärmeerzeugung, thermische Solar-systeme und Fotovoltaik. Bestellung oder Download: [www.flumroc.ch](http://www.flumroc.ch).



Flumroc zeigt in der neuen Broschüre auf, wie Gebäude energieeffizient erneuert werden. Im Bild ein Mehrfamilienhaus in Staufeu (Baujahr 1967), vor und nach der Sanierung.

